

Unfallanalyse

In Bezug auf die Venloer Straße gibt es zahlreiche Bürgereingaben zur Verkehrssicherheit und zum Unfallgeschehen. Diese Eingaben stehen oft im Zusammenhang mit dem Radverkehr. Um die verkehrliche Situation in Bezug auf die Verkehrssicherheit fundiert beurteilen zu können, wurde das Unfallgeschehen für Radfahrende intensiv untersucht. Für die Jahre 2015 bis 2017 wurde für die Venloer Straße im Abschnitt zwischen Ehrenfeld Gürtel und Innere Kanalstraße eine mikroanalytische Unfallauswertung vorgenommen. Hierbei wurden alle polizeilich gemeldeten Unfälle in Bezug auf ihren Unfallhergang untersucht und ausgewertet. Dadurch konnten häufig auftretende Unfallkonstellationen sowie Häufungsstellen herausgearbeitet werden.

In der Übersichtskarte sind alle Unfälle im Zusammenhang mit der Unfallkategorie, dem Unfalltyp und dem genauen Unfallort dargestellt. Daraus ist zu erkennen, dass Unfälle mit dem ruhenden Verkehr sehr häufig sind, sowie Unfälle an den Einmündungen. Unfälle im Längsverkehr treten in diesem Bereich eher selten auf.

Unfälle mit ruhendem Verkehr sind sehr häufig Unfälle, in denen Radfahrende in plötzlich sich öffnende Kfz-Türen fahren. Dies kann sowohl im Mischverkehr auf der Fahrbahn und auf Schutzstreifen als auch auf einer Führung auf einem Radweg im Seitenraum problematisch sein. Hinzu kommen das Ein- und Ausparken und das illegale Parken in zweiter Reihe.

Vor allem Unfälle zwischen parkenden und haltenden Kfz und Radfahrenden sind auffällig. Aber auch die Verträglichkeit des Fuß- und Radverkehrs spielt eine zunehmend wichtige Rolle.

Durch die mikroskopische Untersuchung der Unfallhergänge können konkrete Aussagen zum Unfallgeschehen und zu den möglichen Gründen gemacht werden. So hat die vertiefende Unfallanalyse gezeigt, dass die besondere Unfallauffälligkeit auf eine hohe Dichte von Nutzungsansprüchen zurückzuführen ist.